Werfen Sie einen Blick in unseren Pressebereich

Neben diesem spannenden Artikel in der Süddeutschen,
http://www.sueddeutsche.de/karriere/trauer-am-arbeitsplatz-wenn-ein-kollege-stirbt-1.3815892

finden Sie in unserem Pressebereich weitere spannende Artikel zum Hospizkreis.

Hier geht es zu unseren Presseartikeln.

HOSPIZKREIS

Die Nachfrage nach Trauerbegleitern steigt

Holzkirchen – Die Begleitung von Menschen mit Verlusterfahrungen ist eine bedeutsame Aufgabe, die der Hospizkreis im Landkreis Miesbach wahrnimmt. Mit steigender Akzeptanz. „Wir beobachten einen wachsenden Bedarf an ehrenamtlicher Trauerbegleitung", stellt Koordinatorin Miriam Cetinich fest. Über das Warum lasse sich nur mutmaßen. „Die Angebote werden bekannter, und die Akzeptanz nimmt zu." Insgesamt wachse aber das Bewusstsein, dass Trauern Teil eines Prozesses ist. „Man muss sich dafür nicht verstecken."

Derzeit bietet der Hospizkreis verschiedene Trauergruppen an. Zum einen eine geschlossene Trauergruppe sowie eine Gruppe für Eltern, die ein Kind verloren haben. „Zusätzlich unterstützen wir trauernde Menschen bei Bedarf auch in Einzelbegleitung und in besonders schwierigen Situationen", sagt Cetinich.

Um den Anfragen gerecht zu werden, hatte der Hospizkreis im September 2017 eine Qualifizierung zur Begleitung trauernder Menschen für seine ehrenamtlichen Hospizbegleiter angeboten, die nun abgeschlossen wurde. Als Referenten fungierten Karina Kopp-Breinlinger und Renata Bauer-Mehren, die das Münchner Institut für Trauerpädagogik leiten. 15 Teilnehmer haben sich in diesem Rahmen an zehn Abenden und zwei ganzen Tagen mit dem Thema Trauer auseinandergesetzt.

Neben vielen Informationen rund um das Themengebiet der Trauer wurden auch praktische Kompetenzen vermittelt, um trauernde Menschen nach einem Verlust zur Seite stehen zu können. „Die wichtigste Eigenschaft ist Empathie", sagt Cetinich. Auch die Bereitschaft, sich selbst und seine eigenen Themen hintanzustellen, gehöre dazu. „Man muss die fremde Trauer auch aushalten können." Techniken zur Gesprächsführung, sich dem Thema von verschiedenen Seiten aus anzunähern, gehörten ebenfalls dazu wie Bereitschaft zur Reflexion. Ziel der Fortbildung sei es zu helfen, „Trauerprozesse zu verstehen und kompetent zu begleiten.

Die Teilnehmer haben diese Fortbildung nun erfolgreich abgeschlossen. Die Übergabe der Teilnahme-Urkunden wurde im kleinen Kreis gefeiert. ddy



Trauerbegleitung will gelernt sein: Die Teilnehmer feierten ihre Qualifikation mit Hospizkreis-Geschäftsstellenleiter Peter Rosner (l.) und Koordinatorin Miriam Cetinich (3.v.l.). FOTO: TF